

LEITNLINIE 5

Die Wuppertaler Stadtgesellschaft ist sich ihrer globalen Verantwortung im Sinne der Agenda 2030 für Nachhaltige Entwicklung bewusst. Bürger*innen, Stadtverwaltung und Unternehmen sowie Vereine und Initiativen sehen darin eine zentrale Zukunftsaufgabe und Chance für die Menschen in Wuppertal, in der Region und der Einen Welt. Sie setzt sich sowohl vor Ort in Wuppertal als auch in globalen Partnerschaften gegen soziale Ungleichheiten und Diskriminierung sowie für eine klima- und sozialgerechte Welt ein.



Strategische Ziele – ausgerichtet auf 2030	Operative Ziele – Zeitrahmen bis 2026
<p>5.1</p> <p>Internationale Nachhaltigkeits- und Klimaschutzprojekte sind in Wuppertal durch Partnerschaften mit Kommunen und der Zivilgesellschaft gestärkt. Ein aktiver, gleichberechtigter Erfahrungs- und Informationsaustausch bilden die Grundlage für diese Partnerschaften. Sie ermöglichen ein vertieftes Wissen über die Auswirkungen des Klimawandels und ein besseres Verständnis, für Maßnahmen zur Klimagerechtigkeit.</p>	<p>5.1.1</p> <p>Neben der bestehenden Städte- und Klimapartnerschaft mit Matagalpa wird eine Kooperation mit einer weiteren Kommune aufgebaut.</p> <hr/> <p>5.1.2</p> <p>Es werden gemeinsame Projekte in Zusammenarbeit mit der Zivilgesellschaft und den Partnerstädten Wuppertals ermöglicht bzw. durchgeführt.</p>
<p>5.2</p> <p>Die Stadtgesellschaft ist in Wuppertal über die globalen Auswirkungen ihres Konsumverhaltes informiert. Umweltschonender und fairer Handel wird unterstützt.</p>	<p>5.2.1</p> <p>Durch die Zusammenarbeit und den regelmäßigen Erfahrungsaustausch entsteht ein starkes Netzwerk, das gemeinsame Aktionen in Wuppertal umsetzt.-Hierzu sollen weitere Fair-Trade Akteure gewonnen werden.</p> <hr/> <p>5.2.2</p> <p>Die Stadtverwaltung setzt den bestehenden Ratsbeschluss zur kommunalen fairen Beschaffung um und berichtet regelmäßig in den zuständigen städtischen Gremien über den Stand der Umsetzung.</p>

<p>5.3 Bildung für Nachhaltige Entwicklung nimmt in den Bildungs- und Kultureinrichtungen der Stadt Wuppertal einen zentralen Stellenwert ein. Neben Schulen und Kindertageseinrichtungen haben außerschulische Bildungseinrichtungen, die Universität und Einrichtungen der Erwachsenenbildung die Themen der Globalen Verantwortung und des Fairen Handels in ihr Angebot aufgenommen und beteiligen sich am gesellschaftlichen Diskurs. Wuppertaler Unternehmen sind sich ihrer Verantwortung für eine nachhaltige Entwicklung in der Stadt und auf globaler Ebene bewusst und unterstützen Kinder und Jugendliche durch schulische Partnerschaften und Kooperationen bei der Umsetzung konkreter Maßnahmen und Bildungsangeboten (z.B. Schülerfirmen).</p>	<p>5.3.1 Die Kriterien der Kampagne „Faire Kita“ finden in allen städtischen und freien Kindertagesstätten Anwendung. Freie Träger sollen ebenfalls über die Kampagne informiert werden.</p>
	<p>5.3.2 Die zertifizierten „Fair Trade Schulen“ sind Vorreiter und unterstützen die Stadt dabei, weitere Schulen für eine Zertifizierung zu gewinnen.</p>
	<p>5.3.3 Orte der außerschulischen Bildung und der Erwachsenenbildung (z.B. Station Natur und Umwelt, Junioruni, Kinder- und Jugendeinrichtungen, VHS, BUW) übersetzen die Ziele des Handlungsfeldes „Globale Verantwortung & Eine Welt“ in kreative Veranstaltungs- und Bildungsangebote. Dabei übernehmen weitere Institutionen (z.B. Museen, Theater) und zivilgesellschaftliche Akteure (z.B. aus der freien Kunst- und Kulturszene) eine wesentliche Rolle.</p>
<p>5.4 Die Unternehmen in der Stadt Wuppertal übernehmen globale Verantwortung und schaffen Transparenz im Rahmen ihrer Position in den globalen Liefer- und Wertschöpfungsketten und der gesetzlichen Regelungen.</p>	<p>5.4.1 Die Wuppertaler Unternehmen sind über die Bedeutung einer öko-fairen Beschaffung informiert.</p>
	<p>5.4.2 Gastronomiebetriebe verwenden zunehmend Zutaten aus ökologischem und regionalem Landbau sowie Fairtrade-Produkte.</p>